

Streit um vier Ferienwohnungen

SPD und CDU diskutieren wiederholt über Investoren-Projekt in Brilon

Franz Köster

Brilon. Gelegentlich fühlen sich Ratssitzungen an, als hätte man sie schon einmal miterlebt. Ein klassisches déjà vu. Schon in der Bauausschusssitzung vom 15. Februar wurde intensiv um vier Ferienhäuser am Standort Petersborn diskutiert. Die Fronten waren klar: Während CDU, Grüne und BBL das Projekt ablehnten, fand der mögliche Investor in der SPD-Fraktion einen Fürsprecher. Am Ende scheitert der Antrag knapp mit acht Gegenstimmen, sechs Befürwortern und einer Enthaltung. Der Fraktionsvorsitzende der SPD, Hubertus Weber, wurde damals deutlich: „Das ist eine verpasste Chance für den Briloner Tourismus“. Und diese Chance wollten sich Stadt und SPD offenbar nicht entgehen lassen, setzten das Thema kurzerhand auf die Tagesordnung und scheiterten erneut. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Das betroffene Gebiet ist durch die in unmittelbarer Nähe liegende Bebauung zwar bereits teilweise erschlossen, jedoch noch nicht Teil des aktuell gültigen Bebauungsplans. Im Moment sind die steil abfallenden Flächen noch für die Landwirtschaft vorgesehen. Der Bauherr und Besitzer des Grundstückes möchte die Fläche in Zusammenarbeit mit einem Investor entwickeln und beantragt daher die Umwandlung von ca. 0,46 Hektar in eine Sondernutzungsfläche für Ferienhäuser. Die Ferienhäuser im Chalet-Stil sollen dabei eingeschossig sein und über eine Fläche von maximal 100 Quadratmeter verfügen.

Die ausgetauschten Argumente der Parteien waren bereits bekannt: Während CDU-Chef Eberhard Fisch die schwierige Erschließung, eine drohende Zersiedelung sowie den hohen Planungsaufwand für die Verwaltung als Grund für die Ablehnung anführte: „In Brilon fehlen 600 Wohnungen, das müssen wir priorisieren und die Verwaltung nicht mit der Planung von vier Ferienhäusern überlasten“, sehen die Befürworter eine herausragende Bedeutung für die touristische Entwicklung der Stadt Brilon. Zu diesem Zweck war diesmal auch der Tourismuschef Rüdiger Strenger gekommen: „Durch den Bau der Fe-



Ich habe mir die Beleidigungen jetzt angehört und möchte zumindest kurz Stellung beziehen: Der größte Teil des Dorfes ist gegen dieses Projekt.

Wolfgang Diekmann,
CDU-Ratsherr und Ortsvorsteher

rienwohnungen können wir die Bedeutung des Tourismus für Brilon steigern. Die Anzahl der meldepflichtigen Betten steigt und damit auch die Kurbeiträge. Perspektivisch kann dadurch auch die Kurortspauschale steigen“, so Strenger. Eberhard Fisch kritisiert daraufhin erneut, dass die angebliche touristische Bedeutung im Antrag mit keinem Wort erwähnt würde. Auch

Grüne und Linke positionierten sich im Laufe der Sitzung gegen den Bau der Ferienhäuser. Die BBL machte hingegen einen Kompromissvorschlag, der jedoch nicht weiter beachtet wurde: „Warum warten wir nicht noch etwas und schauen dann, was mit dem Blindenheim passiert und entwickeln dann ein Gesamtkonzept?“, fragt sich BBL-Ratsfrau Annette Loos. Das Blindenheim, welches in unmittelbarer Nachbarschaft des Bauvorhabens liegt, sucht derzeit nach einem Investor, möglicherweise droht dort Leerstand. Dem Ortsvorsteher Wolfgang Diekmann (CDU) wurde seitens der SPD vorgeworfen, er sei nur gegen das Projekt, weil er 2019 mit einem ähnlichen Antrag gescheitert sei: „Es kann wohl nicht sein, dass die CDU seit Jahren auf die Geschichten von Wolfgang Diekmann hereinfällt“, wirft SPD-Fraktionsführer Hubertus Weber der Mehrheitsfraktion vor. Alle Gegenargumente hätten sich in

Luft aufgelöst. Diekmann, der sich bisher auffällig zurückgehalten hatte, wollte die Vorwürfe dann doch nicht auf sich sitzen lassen: „Ich habe mir die Beleidigungen jetzt angehört und möchte zumindest kurz Stellung beziehen: Der größte Teil des Dorfes ist gegen dieses Projekt“, so Diekmann, dessen Wortbeitrag von der Tribüne mit Applaus belohnt wird. Am Ende scheitert der Antrag deutlich mit 22 Gegenstimmen und einer Enthaltung. Lediglich die SPD stimmte mit zehn Stimmen für das Projekt.

Zum Ende der Sitzung wurden die Themen dann zumindest teilweise erfreulicher. So konnte die Stadt mitteilen, dass das Freibad am 1. Juni wieder öffnet. Aktuell werden die Becken mit Wasser befüllt. Und auch für den Betrieb des Kiosks gibt es eine Lösung: „Wir freuen uns, dass mit dem Restaurant Hevalos ein neuer Betreiber bereits steht“, teilte Bürgermeister Bartsch abschließend mit.

